

Chris Ferrie: "Quanten-Bullshit. Wie man sein Leben mit Quantenphysik ruiniert"

Halbwahrheiten und wie man sie erkennt

Von Gerrit Stratmann

Deutschlandfunk Kultur, Buchkritik, 24.05.2024

Mit Quantenphysik kann man beinahe alles erklären. Diesen Eindruck hat zumindest der Physiker und Kinderbuchautor Chris Ferrie. Und weil er von dem Unfug, der im Namen der Quantenphysik immer wieder behauptet wird, derart genervt ist, hat er ein Buch geschrieben und will aufräumen mit all dem Schindluder. In „Quanten-Bullshit“ nennt er Unsinn unverblümt beim Namen und erklärt, was es wirklich mit den Quanten in der Wissenschaft auf sich hat.

Als Quantenphysiker reagiert Chris Ferrie allergisch auf Begriffe, die sich mit dem Zusatz „Quanten-“ schmücken, ohne tatsächlich etwas mit Quantenphysik zu tun zu haben. Quantenwasser? Quantensteine? Quantenheilung? Alles Dinge, die in einer Suchmaschine zwar zu vielen Treffern, aber leider nicht zu harten Fakten führen. Und die vor allem eines sind: Unfug, oder wie es der Buchtitel nennt: Quanten-Bullshit.

Über Quantenliebe und andere Esoterik

Das Phänomen scheint im anglo-amerikanischen Raum weiter verbreitet zu sein als bei uns. Zumindest sind die meisten der Titel aus der Esoterikecke, auf die Chris Ferrie sich bezieht, (Gott sei Dank noch) nicht auf Deutsch erschienen. Bücher, die von „Quantenliebe“ faseln und obskure Geräte, die mit Hilfe von „Quantenenergie“ Krankheiten heilen sollen? Wer so etwas hört, bei dem sollten nach Chris Ferries Meinung alle Alarmglocken schrillen.

Dabei gibt es Quantenenergie oder Quantenfrequenzen ja wirklich. Diese Begriffe bezeichnen im physikalischen Sinn bestimmte Eigenschaften atomarer Teilchen. Und um sich von dem Unsinn abzugrenzen, ist Chris Ferries Buch dann auch nur vordergründig eine polemische Breitseite gegen all den Bullshit. In der Hauptsache ist es eine Einführung in die wichtigsten quantenphysikalischen Konzepte von z.B. Welle-Teilchen Dualismus, Unschärfe, Superposition oder

Chris Ferrie

Quanten-Bullshit. Wie man sein Leben mit Quantenphysik ruiniert

Aus dem Englischen von Benjamin Schilling

Kosmos Verlags/ Stuttgart 2024

224 Seiten

20,00 Euro

Verschränkung. Und diese Erklärungen präsentiert er mit einer sprachlichen Lässigkeit, wie man sie anderswo nur selten findet.

Von lustig bis geschwätzig

Überhaupt seine Sprache: Wie soll man sie am besten charakterisieren? Der Übersetzer hatte sicherlich keinen leichten Job, den richtigen Ton zu treffen. Viele Sätze stecken voller Sarkasmus, und viele Formulierungen sind von einer umgangssprachlichen Lockerheit am Rande der Schnodderigkeit. Humoriges Fluchen und augenzwinkernde Ironie bestimmen den Text. Viele dürften das lustig finden, andere vielleicht aber auch etwas geschwätzig. Kompliziert oder unverständlich wird es hingegen nie. Dafür sorgen auch vereinzelte Illustrationen auf den Seiten.

Mit seinem Buch gegen den leichtfertigen Missbrauch quantenphysikalischen Vokabulars kämpft Chris Ferrie gegen Windmühlen. Aber es ist ein erfrischend unkonventionell geschriebenes Buch für alle, die esoterischen Unsinn erkennen, benennen und grundlegende Ideen der Quantenphysik verstehen wollen.